GREGS TAGEBUCH 10

SO EIN MIST!

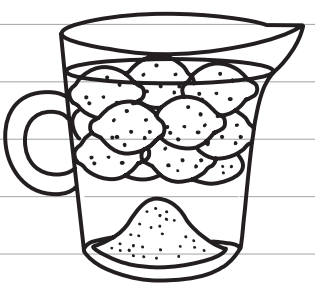


Jeff Kinney

BAUM HAUS

GREGS TAGEBUCH 10

SO EIN MIST!



AUSSERDEM VON JEFF KINNEY ERSCHIENEN

Gregs Tagebuch – Von Idioten umzingelt!

Gregs Tagebuch^2 – Gibt's Probleme?

Gregs Tagebuch^3 – Jetzt reicht's!

Gregs Tagebuch^4 – Ich war's nicht!

Gregs Tagebuch^5 – Geht's noch?

Gregs Tagebuch^6 – Keine Panik!

Gregs Tagebuch^7 – Dumm gelaufen!

Gregs Tagebuch^8 – Echt übel!

Gregs Tagebuch^9 – Böse Falle!

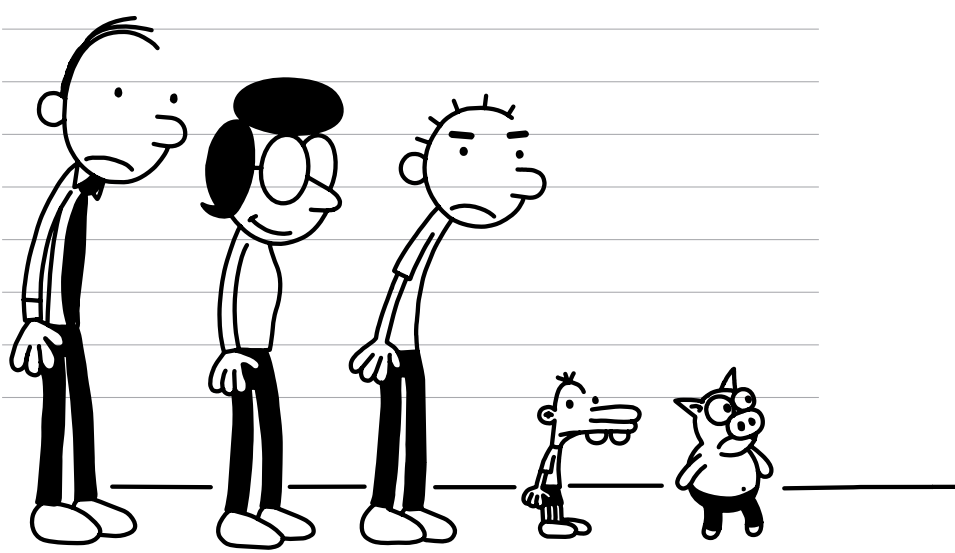
Gregs Tagebuch – Mach's wie Greg!

Gregs Filmtagebuch – Endlich berühmt!

Demnächst: Noch mehr Gregs Tagebücher

INTERNET

www.gregstagebuch.de / www.wimpykid.com



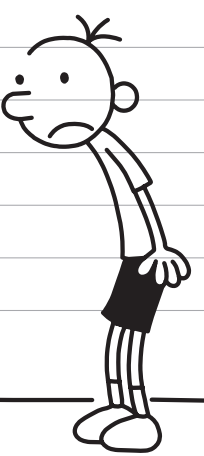
Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH 10

SO EIN MIST!

Aus dem Englischen
von Dietmar Schmidt





Baumhaus Verlag

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C006701
FSC
www.fsc.org

Dieser Titel ist auch als Hörbuch und E-Book erschienen

ISBN 978-3-8339-3651-7

© 2015 Baumhaus Verlag
in der Bastei Lübbe AG, Köln

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2015 unter dem Titel
»Diary of a Wimpy Kid – Old School« bei Amulet Books,
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York
(All rights reserved in all countries by Harry N. Abrams, Inc.)

Wimpy Kid text & illustrations copyright © 2015 Wimpy Kid, Inc.
Diary of a wimpy Kid®, WIMPY KID™, and the
Greg Heffley design™ are trademarks of Wimpy Kid., Inc.
All rights reserved.

Text und Illustrationen: Jeff Kinney
Original-Buchdesign: Jeff Kinney
Original-Coverdesign: Chad W. Beckerman/Jeff Kinney

Lektorat: Anja Girmscheid
Layout und Typografie: Helmut Schaffer
in Anlehnung an das amerikanische Original
Covergestaltung: Kirstin Osenau unter
Verwendung einer Illustration von Jeff Kinney
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Alle Rechte vorbehalten

Sie finden uns im Internet unter www.baumhaus-verlag.de
Bitte beachten Sie auch www.luebbe.de

2 4 6 8 7 5 3 1

Ein verlagsneues Buch kostet in Deutschland und Österreich jeweils überall dasselbe.
Damit die kulturelle Vielfalt erhalten und für die Leser bezahlbar bleibt, gibt es die *gesetzliche Buchpreisbindung.* Ob im Internet, in der Großbuchhandlung, beim lokalen Buchhändler, im Dorf oder in der Großstadt – überall bekommen Sie Ihre verlagsneuen Bücher zum selben Preis.

FÜR DAD

SEPTEMBER

Samstag

Die Erwachsenen reden dauernd von der „guten alten Zeit“ und behaupten, dass alles besser gewesen wäre, als SIE Kinder waren.

Ich denke, sie sind bloß neidisch auf MEINE Generation, weil wir die ganze tolle neue Technik haben, die es zu ihrer Zeit noch nicht gab.

Glaubt mir, wenn ich später mal Kinder habe, dann werde ich genauso wie meine Eltern JETZT.



Mom sagt immer, SIE fand es als Kind ganz toll, dass in der Stadt jeder jeden kannte und es sich anfühlte, als wäre man eine riesige Familie.

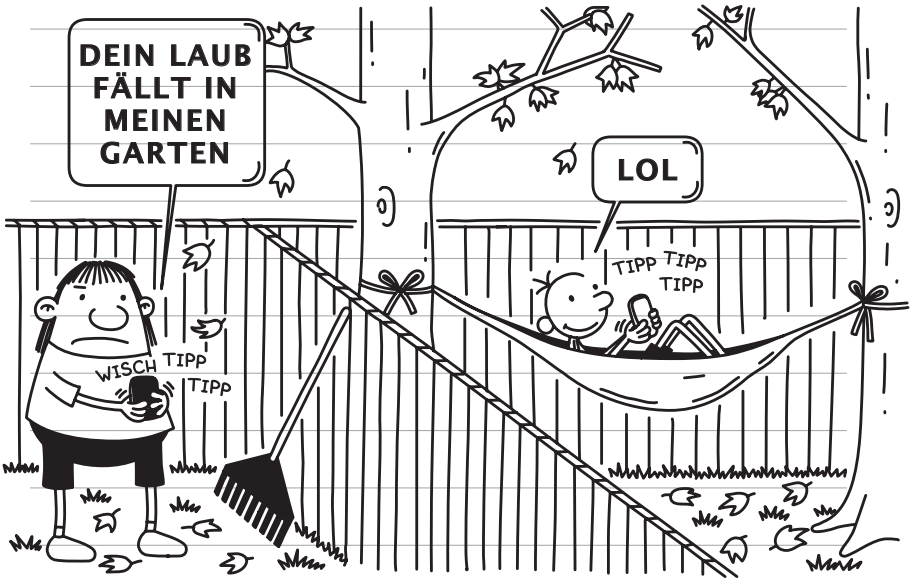
Aber für MICH klingt das nicht gerade toll. Ich lege Wert auf meine Privatsphäre, und nicht jeder muss über meine persönlichen Angelegenheiten Bescheid wissen.



Mom sagt, das größte Problem der Gesellschaft von heute ist, dass jeder vor irgendeinem Bildschirm klebt und keiner sich die Zeit nimmt, die anderen richtig kennenzulernen.

Aber auch in dem Punkt bin ich mit Mom nicht wirklich einer Meinung.

Ich persönlich finde, ein wenig Abgeschiedenheit ist eine GUTE Sache.



Neuerdings zieht Mom durch die Stadt und ruft alle dazu auf, ihre Handys und anderen elektronischen Geräte achtundvierzig Stunden lang nicht zu benutzen.

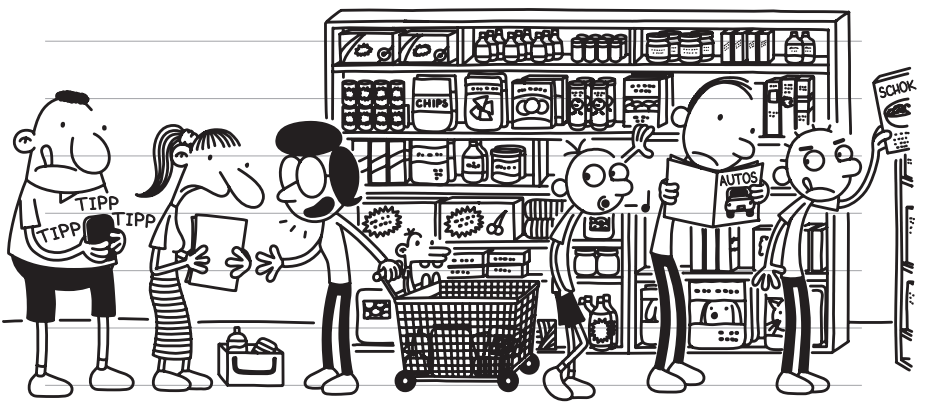
AUSSTÖPSELN, DAMIT WIR UNS WIEDER VERBINDEN!

Elektronik überfrachtet unser Leben! Legen wir unsere technischen Geräte für ein Wochenende zur Seite und lernen wir einander kennen! Wer macht mit?

1. _____ 41. _____
2. _____ 42. _____
3. _____ 43. _____

Mom braucht hundert Unterschriften, damit sie beim Stadtrat eine Petition einreichen kann, aber sie findet kaum jemanden, der ihren Aufruf unterschreibt.

Ich hoffe nur, sie gibt ihren Plan bald wieder auf, denn für den Rest von uns ist es ganz schön anstrengend, ständig so zu tun, als würden wir sie nicht kennen.



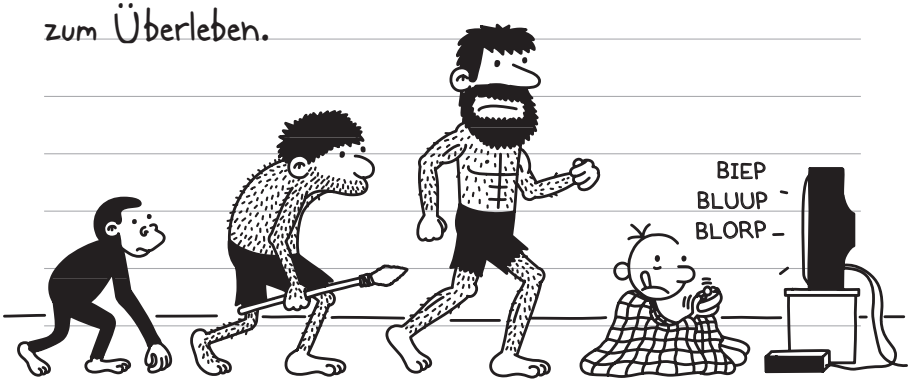
Ich verstehe sowieso nicht, wieso Mom unbedingt will, dass wir die Zeit ZURÜCKDREHEN. Nach allem, was ich weiß, war es früher nicht sehr lustig.

Es wird schon einen Grund haben, dass auf diesen alten Schwarz-Weiß-Fotos nie irgendjemand LÄCHELT.

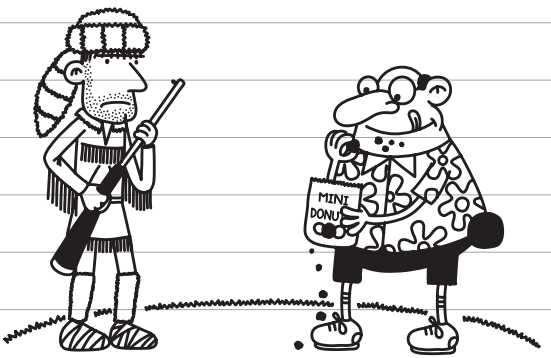


Früher waren die Leute einfach viel HÄRTER als heute.

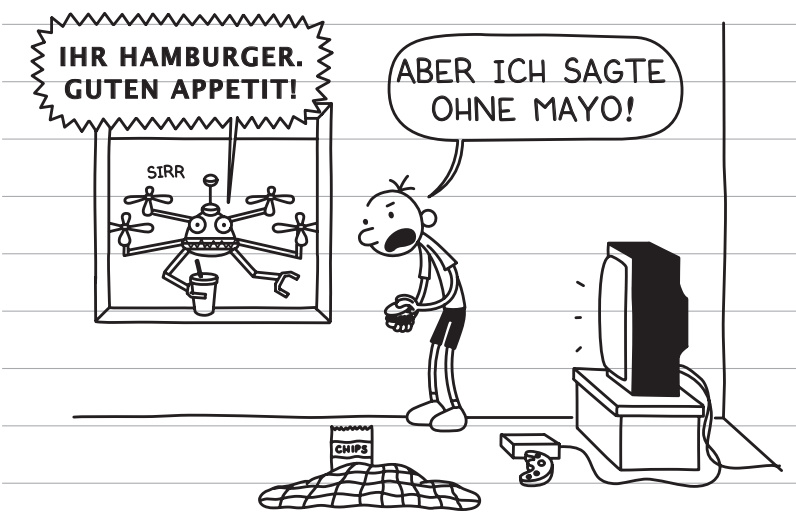
Aber der Mensch hat sich WEITERENT-WICKELT, und heute brauchen wir eben Dinge wie elektrische Zahnbürsten, Einkaufszentren und Softeis zum Überleben.



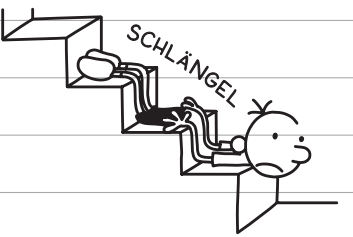
Ich wette, unsere Vorfahren wären ganz schön enttäuscht, wenn sie wüssten, was aus uns geworden ist. Aber nachdem man die Klimaanlage erfunden hatte, gab es einfach keinen Weg zurück.



Wir sind so verwöhnt, dass wir bestimmt schon bald nicht mal mehr unsere Wohnungen verlassen müssen, wenn wir das nicht wollen.



Wenn das so weitergeht, dann wette ich, dass die Menschen in tausend Jahren nicht mal mehr eine WIRBELSÄULE haben.



Es gibt Leute, die meinen, dass die ganze Technik uns verweichlicht hat. Aber wenn ihr mich fragt, ist das nicht unbedingt SCHLECHT.

Heutzutage gibt es SO VIELE Luxusartikel, die das Leben schöner machen. Feuchte Babytücher zum Beispiel. Jahrhundertelang haben die Menschen normales Toilettenpapier benutzt, und auf einmal hatte irgendein Genie eine Idee, die alles verändert hat.



Was ich nur erstaunlich finde, ist, dass es so LANGE gedauert hat. Ich kann echt nicht glauben, dass der Typ, der die Glühbirne erfunden hat, nicht auch über Babytücher nachgedacht hat.



Und wer WEISS, mit was für verrücktem Zeug die Leute als Nächstes ankommen, um unser Leben bequemer zu machen. Was immer es auch ist, ich bin jedenfalls der Erste, der es kauft.

Aber wenn es nach MOM ginge, dann würden wir so leben wie damals, als es noch keine Computer, Handys und Babytücher gab.

Und ich möchte mir nicht vorstellen, wie es wäre, in einer Welt ohne Babytücher leben zu müssen.

Sonntag

Dad sagt, als ER klein war, spielten die Kinder im Sommer den ganzen Tag lang draußen, bis sie zum Abendessen nach Hause gerufen wurden.



Na ja, das ist so ziemlich das GEGENTEIL davon, wie ICH dieses Jahr den Sommer verbracht habe.

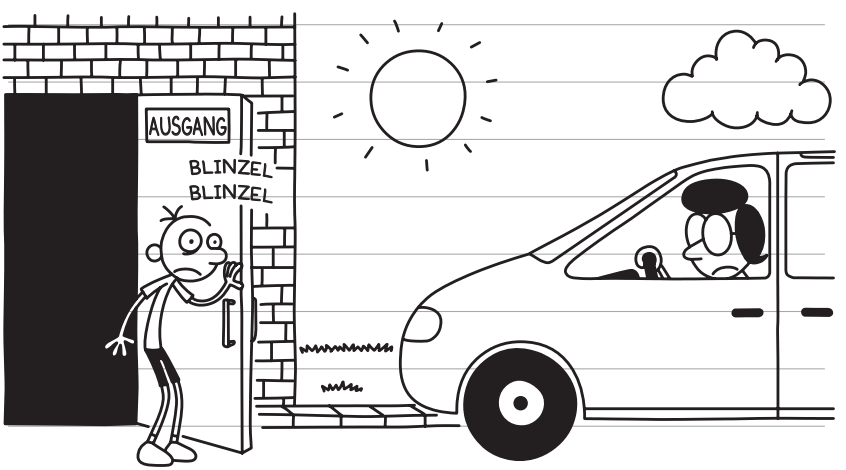
Im Juli und August war ich im Filmcamp, wo ich nichts anderes getan habe, als mir acht Stunden am Tag in einem klimatisierten Kino Filme anzusehen.

Ich hatte mich vor allem fürs Filmcamp angemeldet, weil ich dachte, es wäre für Leute, die genauso ERNST-HAFT an der Filmkunst interessiert sind wie ICH.

Aber ich habe schnell kapiert, dass das Filmcamp in WIRKLICHKEIT nur ein Ort war, an dem Eltern ihre Kinder tagsüber billig abgeben konnten.



Der Nachteil, wenn man so lange in einem dunklen Kino sitzt, ist, dass man abends eine halbe Stunde braucht, um sich wieder ans Sonnenlicht zu gewöhnen.

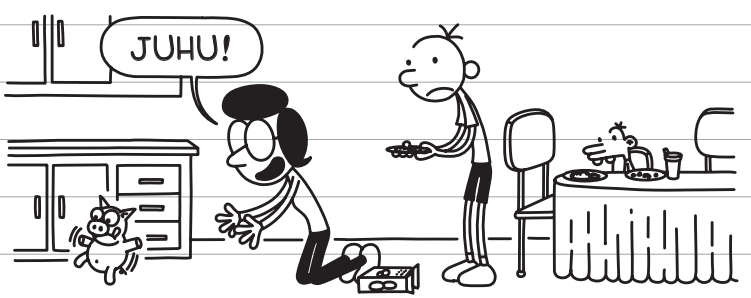


Der zweite Grund, warum ich mich fürs Filmcamp angemeldet hatte, war: Ich wollte weg von ZUHAUSE. Seit wir ein Schwein haben, macht es dort keinen großen Spaß mehr. Erst recht nicht beim ESSEN.

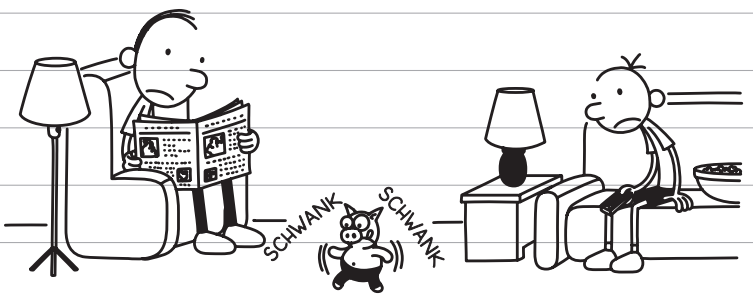


Um das mal klarzustellen: Ich halte es für eine SCHLECHTE Idee, das Schwein vom Tisch fressen zu lassen, weil es sich JETZT schon für einen von uns hält. Das Letzte, was wir brauchen, ist ein Schwein, das glaubt, es hätte die gleichen Rechte wie wir.

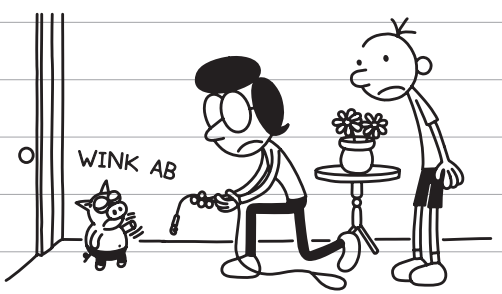
Gleich am Anfang brachte Mom ihm ein paar Kunststücke bei. Jedes Mal, wenn das Schwein sich auf die Hinterbeine stellte, bekam es einen Keks.



Aber dann lernte das Schwein, so zu GEHEN, und seitdem läuft es nicht mehr auf allen vieren. Zu allem ÜBERFLUSS zog mein Bruder Manni ihm auch noch eine von seinen Shorts an, und jetzt ist es so, als würden wir mit einer Disneyfigur zusammenleben.

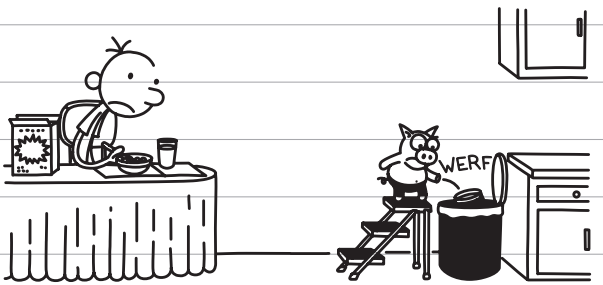


Zuerst ist Mom noch draußen mit ihm spazieren gegangen, aber inzwischen hält das Schwein die Leine für unter seiner Würde.

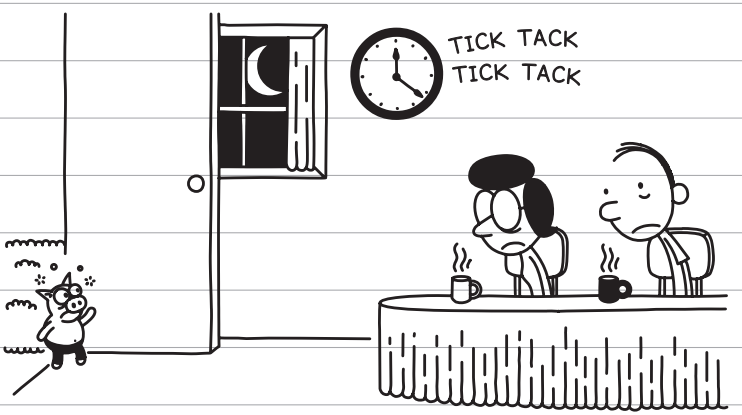


Mom hatte Angst, dass wir das Schwein niemals wiederfinden würden, falls es weglief, und besorgte ihm ein Halsband mit einem GPS-Chip.

Doch kaum hatte Mom dem Schwein das Halsband angelegt, hat es das Ding im Nu wieder ABGE-STREIFT. Fragt mich nicht, wie das Schwein DAS hinbekommen hat, so ganz ohne DAUMEN.



Mittlerweile kommt und geht das Schwein, wie es ihm passt, und wer WEISS, wo es sich rumtreibt. Aber was mir wirklich stinkt: ICH muss abends pünktlich zu Hause sein – das Schwein NICHT.



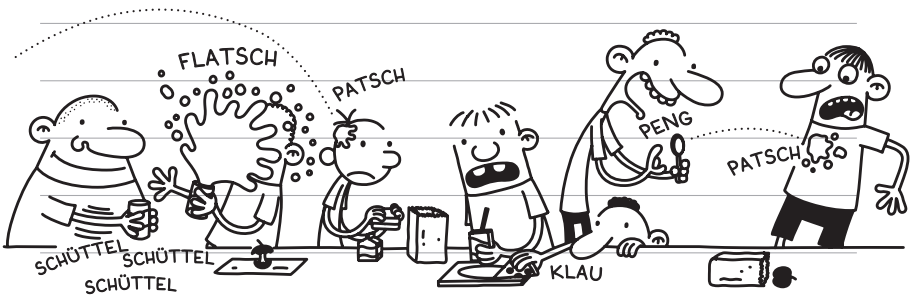
Ich halte es für eine TOTAL schlechte Idee, dass das Schwein so viele Privilegien hat. Wenn die Schweine eines Tages die Welt beherrschen, dann ist das unsere Schuld, weil wir den Stein ins Rollen gebracht haben.

Ich hätte eigentlich keine Probleme mit dem Schwein, wenn es sich aus MEINEM Leben raushalten würde. Aber am ersten Schultag kam ich zu spät, weil es das Badezimmer blockierte.



Das Schwein ist schuld daran, dass ich mich sogar aufs neue Schuljahr GEFREUT habe. Aber gleich am ersten Tag wurde mir klar, dass Schule auch nicht das Gelbe vom Ei ist.

Und um ehrlich zu sein, kommt es mir so vor, als würde ich schon mein GANZES Leben lang auf die Mittelschule gehen.



Ich brauchte irgendwas Neues, sonst würde ich noch verrückt. Deshalb habe ich mich freiwillig zum Hausaufgabenhelfer-Programm gemeldet.



Aber der Hauptgrund, weshalb ich mich angemeldet habe, war, dass ich dafür die dritte Stunde frei bekam, und da habe ich immer Musik bei Mrs Graziano.

Mrs Graziano ist schon ewig Musiklehrerin an unserer Schule, sogar DAD hatte sie schon, als er in MEINEM Alter war. Und offenbar richtet es IRGENDWAS mit einem Menschen an, wenn er dreißig Jahre lang versucht, Schülern beizubringen, ein Instrument zu spielen.



Letzte Woche habe ich meinen Hausaufgabenpartner kennengelernt. Er heißt Frew. Ich habe keine Ahnung, wieso er an dem Programm teilnimmt, denn er ist einer von den Leuten, die wissenschaftliche Zeitschriften und Lehrbücher zum SPASS lesen.